

# a beautiful mind

Von abgemeldet

## Kapitel 2:

Vielen Dank für eure konstruktive Kritik, ich werde versuchen sie zu befolgen ^^ also viel Spaß beim Lesen. Es würde mich freuen, wenn ihr mir wieder ein paar Kommentare schreibt!

Es war nun auf den Tag genau zwei Monate her, seit sie dem verletzten Link gesagt hatte, dass ihre Liebe keine Zukunft habe. Seitdem hatte sie ihn nicht mehr gesehen und auch keine Nachricht über seinen Verbleib oder den der anderen Krieger erhalten. Einzig ihr Vater schien zu wissen, was genau vorsich ging, doch dieser übte sich in Stillschweigen.

Zelda blickte zitternd aus dem Fenster ihres Gemachs, das im obersten Turm des Schloßes lag, in den grauen wolkenverhangenen Himmel.

Lebte er noch? Ging es ihm gut?

Jeden Tag stellte sie sich dieselben Fragen erneut und jedesmal wurde der Schmerz in ihr größer und quälender. Wenn sie doch nur wüsste ob es ihm gut ginge. Ihn noch einmal sehen könnte...

Tränen stiegen in ihre schönen blauen Augen und begannen sich nun langsam einen Weg über ihre Wangen zu suchen.

Sie hatte gedacht, dass es leichter für sie werden würde, wenn sie Link bloß nicht mehr sehen würde, dass sie vielleicht über ihn hinwegkommen könnte, ihn vergessen. Doch sie wusste bereits, dass ihr das nie gelingen würde. Sie liebte ihn zu sehr und nun fraßen Sehnsucht, Angst, Trauer und Verzweiflung ihre Seele auf.

Ein leises Klopfen riss die Prinzessin Hyrules aus ihren verzweifelten Gedanken. Erschrocken hob sie den Kopf und wischte sich schnell die Tränen von den Wangen.

Eine junge Zofe trat ein und verbeugte sich vor Zelda, wobei ihr ein paar der schwarzen Haarsträhnen ins Gesicht fielen.

" Prinzessin Euer Vater wünscht Euch unverzüglich zu sprechen. Man wies mich an, Euch beim Ankleiden zu helfen. "

Schon wieder. In letzter Zeit hatte ihr Vater immer häufiger von ihr verlangt, dass sie sich in seiner Nähe aufhielt, vorallem wenn Gäste oder Fremde da waren. Es war ja auch normalerweise üblich, dass sich die Prinzessin um die Edelmänner und Gäste kümmerte, mit ihnen sprach und ihnen Gesellschaft leistete.

Die junge Zofe legte ein in Seide eingeschlagenes Kleid auf Zeldas Bett und half der Prinzessin beim Ausziehen ihres schlichten Gewandes.

" Was habt ihr Prinzessin? Ist Euch kalt? Ihr zittert ja! "

Erst jetzt bemerkte Zelda dass sie kaum ruhig dastehen konnte. Ihr Herz schlug

schmerzhaft schnell, ihr Mund war trocken. Sie zitterte am ganzen Körper. Was war denn nur los mit ihr?!

" Es ist nichts. Weißt du was mein Vater von mir will? "

Das Mädchen schlug vorsichtig die glänzende Seide zurück und hob das zarte rote Kleid heraus.

" Verzeiht Prinzessin, doch ich weiß es nicht. Euer Vater sagte mir lediglich, dass Ihr Euch beeilen sollt. "

Zelda schnappte hörbar nach Luft, als sie das edle Kleid sah, dass die Kammerdienerin ihr nun brachte. Das Kleid hatte einen tieferen Ausschnitt als die anderen, die sie hatte. Bis zu ihren Hüften lag es eng an, doch dann fiel es weit zu Boden. Die Ärmel waren ebenso bis zu der Mitte ihrer Oberarme eng anliegend und fielen dann ebenfalls knielang nach unten. Die Farbe war das Rot einer dunklen Rose, passend zu ihren Lippen und mit feinen Goldfäden überwebt.

Während Zelda es anzog fragte sie sich ängstlich warum sie solch ein schönes Kleid, dass selbst nach den Maßstäben der Königsfamilie edel war, anziehen sollte.

" Oh es passt perfekt. Wunderschön.." flüsterte die Zofe ehrfürchtig und begann schließlich schnell mit einem Kamm durch Zeldas Haar zu fahren.

Die Prinzessin Hyrules betrachtete ihr Spiegelbild und wurde immer unsicherer, warum ihr Vater sie wohl sehen wollte.

Ihr Herz begann schneller zu schlagen. Irgendetwas würde bald schon passieren, das spürte sie.

Als die Zofe nun von ihren Haaren abgelassen hatte und diese golden über Zeldas Schultern fielen, begann sie schüchtern zu lächeln.

" Ich wünschte ich wäre so schön wie Ihr es seid. Man sagt mit Eurer Schönheit könne es keine andere aufnehmen und selbst die Elfen seien eifersüchtig, wenn sie Euch sehen...doch nun bitte geht, Prinzessin. Der König wartet..."

Angespannt saß sie auf dem kleineren Thron neben dem ihres Vaters und starrte mit wild schlagendem Herzen geradeaus. Sie wartete schweigend, dass er das geflüsterte Gespräch mit einem seiner Berater beendete und ihr endlich sagte was er von ihr wollte, anstatt sie länger zu quälen mit dem ungewissen Warten.

Die Fenster zu ihrer Linken zeigten hinaus auf den Burghof, auf den schönen kleinen Rasen mit den Blumen, umrandet von einem künstlich angelegten Bach. Dort hatte sie so oft gesessen und mit Link geredet..damals als sie noch jung waren und nicht wussten, welch grausames Leid sie erwarten würde...

Hätte sie ihn doch niemals kennengelernt! Ein tiefer Stich ging durch ihr Herz bei dem Gedanken an ihn, den sie so sehr liebte und bei der Vorstellung wie es wäre, ihm nie begegnet zu sein.

Würde es ihr dann besser gehen? Hätte sie sich in einen anderen verlieben können?

Ihr wurde plötzlich bewusst, dass sie niemals einen anderen so sehr hätte lieben können wie ihn und es brach ihr das Herz. Wehmütig schloß sie die Augen und senkte den Kopf.

Unter geschlossenen Lidern hörte sie, wie sich der königliche Berater mit schweren Schritten in Richtung Tür entfernte, die stumm von den beiden Soldaten geöffnet wurde. Das vertraute Rascheln der goldenen Türflügel wehte durch den großen Raum auf sie zu, gefolgt von dem Geräusch der sich schließenden Türe. Dann war alles ganz still. Sie öffnete die Augen und versuchte einen gefassten Eindruck zu machen. Erfüllt von tiefer Traurigkeit und Verzweiflung blickte sie zu ihrem Vater, dessen eisblaue Augen die ihren erforschten, ehe er den Mund öffnete um zu sprechen. Doch bevor

auch nur ein Laut über seine Lippen dringen konnte wurde die schwere Türe erneut geöffnet und ein junger Mann kam hereingestürmt, fiel vor dem Thron auf die Knie, ehe er sich auf ein Zeichen des Königs hin aufgeregt erhob und ihm leise etwas ins Ohr murmelte. Zelda beobachtete den sommersprossigen Jungen wie er nervös und mit einer seltsamen Mischung aus Freude und Bewunderung, die nicht ihrem Vater galt, flüsterte. Die Reaktion ihres Vaters beunruhigte Zelda noch mehr, denn dieser schien ein wenig fassungslos und erstaunt.

Was war denn nur los? Wieso diese Geheimniskrämerei? Angespannt rutschte Zelda auf dem Thron hin - und her.

" Schickt ihn zu mir. " sagte ihr Vater in den stillen Thronsaal hinein und sofort eilte der junge Mann los.

Sie wartete mit angehaltenem Atem. Irgendetwas stimmt nicht...wenn sie doch nur wüsste, was hier los war!

Nach ein paar Minuten die sie stillschweigend verbrachte, hörte sie viele Schritte, die sich langsam den Thronsaal näherten. Ein brauner Haarschopf tauchte auf, dann ein blonder, lockiger. Die beiden Männer, gefolgt von etwa zehn weiteren, blieben vor dem Thronsaal stehen; ihrem Äußeren nach zu urteilen, waren es Krieger, denn sie trugen das Wappen der Königsfamilie auf ihren Rüstungen und waren von kräftigerem Körperbau, als all die anderen Männer. Viele von ihnen hatten leichtere Verletzungen, was von der schweren Schlacht kam.

Die Menge teilte sich und gab den Blick auf einen jungen Hylianer frei, der sich mit langsamen Schritten durch den Thronsaal auf den König zubewegte. Die Türe wurde hinter ihm geschlossen. Zelda starrte ihn mit offenem Mund an. Zehn Meter vor ihr stand Link.

Er trug wieder seine grüne Kokiri-kleidung, das Masterschwert auf seinem Rücken, doch ohne seinen Schild. Eine Welle der Erleichterung erfasste sie, am liebsten wäre sie aufgesprungen und hätte ihn in ihre Arme geschlossen. Er lebte! Und er war hier, hier bei ihr!

Sie begann zu zittern, ihr wurde abwechselnd heiß und kalt. Aufgeregt beobachtete sie ihn, prägte sich jeden seiner schönen Gesichtszüge ein, beobachtete seine intelligenten, mutigen blauen Augen, die ihren Vater entschlossen beobachteten. Ihr wurde auf einmal klar, dass sie ihn unaufhörlich anstarrte und errötend senkte sie den Blick.

" Euer Majestät..." Link verbeugte sich, ohne ihren Vater aus den Augen zu lassen.

" Prinzessin.." er blickte sie nicht an, als er sich vor ihr verbeugte.

" Sei herzlich willkommen. Ich hörte bereits viel von deinen Ruhmestaten und ich bin froh, dich hier gesund und lebendig zu erblicken. Du hast Hyrule einen großen Dienst erwiesen. "

Link stellte sich wieder gerade auf.

" Ich tat nur was ich als meine Pflicht gegenüber meinem Land und König ansah. "

Zelda beschlich plötzlich ein seltsames Gefühl. Dieser entschlossene, hitzige Ausdruck in seinen Augen beunruhigte sie.

" Bitte, sei unser Gast. Du musst erschöpft sein, von den schweren Schlachten und der langen Reise. "

Links Blick blieb weiterhin auf ihrem Vater ruhen. Seit er eingetreten war, hatte er sie nicht einmal angesehen. Unsicher schaute sie zu Boden, als sie den Blick ihres Vaters spürte.

" Ist dass das legendäre Schwert, mit dem du so viele Kreaturen erschlugst? "

Link zog es aus der Scheide und hielt es dem König Hyrules in beiden Handflächen

ruhend entgegen.

" Jede Kreatur, die durch diese heilige Klinge starb, tötete ich in Eurem Namen. Hiermit schwöre ich, dass ich mit diesem Schwert ewig der Königsfamilie dienen werde. Mit meinem Leben oder meinem Tod. "

Seine angenehme Stimme hallte durch den Raum. Zeldas Vater lächelte ein wenig und nahm Link das Schwert aus den Händen. Während er es erfürchtig ansah, warf Link Zelda rasch einen heimlichen Blick zu. Als sich ihre Blicke kreuzten erkannte Zelda dieselbe Sehnsucht und Leidenschaft in ihnen, wie in ihren eigenen. Ihr Herz schlug rasend in diesem süßen verbotenen Augenblick.

Der König gab dem jungen Hylianer das Schwert zurück.

" Dein Schwur erfreut mich. Als Dank und als Zeichen für das tiefe Vertrauen das ich in dich hege, sollst du mein Ehrengast sein, wenn meine Tochter heiratet. Die Hochzeit beginnt in vier Wochen und es wird ein großes Fest. Dein Erscheinen würde uns freuen. "

Zelda war es als hätte sie einen Schlag ins Gesicht bekommen. Hochzeit?! Wen sollte sie heiraten? Geschockt riss sie die Augen auf und starrte mit offenem Mund erst ihren Vater an, und dann schließlich Link.

Er selbst schien ebenso vor den Kopf gestoßen zu sein wie sie selbst und als sie kurz sich ansahen, erblickte sie plötzlich die Ungläubigkeit und sogar Kälte in seinen sonst so sanften Augen. Ihre Hände krallten sich schmerzhaft um die Armlehnen ihres Throns.

" Ich..ich wusste nicht dass Ze..dass die Prinzessin heiraten würde und das auch noch so bald...ich dachte.."

" Er ist wohl einer der berühmtesten Männer, die unser Land je hervorgebracht hat, " unterbrach ihn der König stolz, " das soll keine Beleidigung sein, Link, doch er löschte vor einiger Zeit ein ganzes Dämonengeschlecht aus. Nun, noch ist es auch nicht bekannt gegeben, ich wäre dir also sehr verbunden, es noch geheim zu halten. Wir wollen diese zarte Liebe doch nicht belasten.." lächelnd blickte er auf Link hinab.

Link starrte mit leeren Augen zu Boden. Eine drückende Stille breitete sich im Thronsaal aus. Zelda spürte wie ihr Tränen in die Augen traten, doch mit viel Mühe schluckte sie diese hinunter und bewahrte somit den starren, unbeteiligten Ausdruck in ihrem Gesicht.

" Ich hörte, es sind viele Dämonen in die Wüste entkommen? "

Der König mochte das eben gesagte nicht böse gemeint haben, doch Zelda wusste welche schreckliche Kränkung es für Link war, dass der König ausgerechnet darauf ansprach. Er hatte schließlich nicht die schwere Schlacht, die vielen Toten gesehen, ebenso wenig wie die schweren Verletzungen, die Link um ein Haar das Leben gekostet hätten.

Plötzlich loderte Rebellion, Entschlossenheit und jugendlicher Starrsinn in Links Augen auf.

" Ja viel zu viele. Sie halten sich in der Wüste versteckt. Wir wollten sie nicht verfolgen, weil es uns hoffnungslos schien, auch nur einen einzigen zu finden, doch ich habe eben meine Meinung geändert. Solch ein dummer Fehler wird mir nicht noch einmal passieren...Wenn Ihr mir ein paar Männer zur Verfügung stellt, werde ich jeden einzelnen finden und ausmerzen, auf das ganz Hyrule von allen Dämonengeschlechtern gesäubert wird! Ich werde jeden Dämonen, ganz gleich welcher Art auslöschen! "

Die tödlichen Worte in seinem Mund legte ihm der Zorn und die Eifersucht in den Mund. Selbst Zeldas Vater wirkte überrascht.

" Nein! Link, das wäre dein sicheres Ende! " Zelda war aufgestanden und schaute ihn erschrocken an.

Stille herrschte und sie spürte den empörten Blick ihres Vaters auf sich ruhen, wegen ihres ungeziemten Verhaltens, doch es war ihr gleichgültig. Im Moment war sie kurz davor ihrem Vater die Liebe zu Link zu gestehen.

Der junge Hylianer blickte sie kurz kalt und verletzt an und versetzte ihr damit einen schrecklichen Stich ins Herz, ehe er an ihr vorbeisah und tonlos antwortete:

" Verzeiht Prinzessin, doch ich verstehe mehr vom Kriegshandwerk als Ihr. Ich will Euch keinesfalls beleidigen, doch Ihr solltet Euch lieber Gedanken um die Hochzeit mit dem Mann, in den Ihr frisch verlobt seid, machen..."

Die Kränkung in seiner Stimme entging Zelda nicht und plötzlich schossen ihr Tränen in die Augen. Wenn sie ihm doch nur sagen könnte, dass sie nur ihn liebte!

" Nun du hast recht. Ich weiß nicht was in meine Tochter gefahren ist und ich muss mich für ihr Verhalten entschuldigen, " ein harter Blick strafte sie, ehe er fortfuhr: " Wann wollt Ihr aufbrechen? "

" Morgen. Verzeiht wenn ich Euer großzügiges Angebot nicht annehmen kann, doch ich werde heute Nacht lieber woanders verbringen um mich auf die bevorstehenden Schlachten vorzubereiten. "

" Morgen schon? Das erscheint mir überstürzt. Wieso schon so früh? "

Zelda starrte ihn mit angehaltenem Atem an, wollte ihn durch ihre Blicke zu verstehen geben, dass er sein Leben nicht so einfach wegwerfen sollte, doch Link blickte sie nicht ein weiteres Mal an.

" Der Fehler, der mir unterlaufen ist, duldet keinen Aufschub mehr. Auf wiedersehen Eure Majestät. Lebt wohl Prinzessin. "

Und mit diesen Worten drehte er sich um und ging aus dem Thronsaal.

Zeldas Herz raste.

Link.

Er dachte sie wäre in einen anderen verliebt...

Er würde sich morgen freiwillig in sein sicheres Ende stürzen.

Sie zitterte und ihr Bauch fühlte sich an, als würde sie die höchste Klippe Hyrules hinabspringen.

" Va..Vater..darf ich aufstehen? "

Mit weit aufgerissenen Augen blickte sie ihn an. Es war die schrecklichste Folter, die sie je durchlitten hatte, hier regungslos herumsitzen zu müssen, während Link sich mit jeder verstreichenden Sekunde einen Schritt mehr von ihr entfernte. Sie musste sofort zu ihm um diesen tödlichen Irrtum aufzuklären.

" Zelda, was ist eben in dich gefahren? Wie hast du diesen Krieger überhaupt angesprochen? Wo sind die Sitten der Königsfamilie?!"

Zelda rutschte ungeduldig etwas weiter vom Thron. Die Worte ihres Vaters ergaben im Moment keinen Sinn, auch hörte sie ihm nicht zu. Sie musste sofort los!

" Verzeih Vater. Ich..Ich werde es nicht wieder tun. So bitte, lass mich gehen. Ich..ich muss weg..ich meine..mir geht es nicht gut. Entlass mich bitte in mein Gemach.."

Zeldas Vater runzelte die Stirn. Seine weisen Augen erforschten ihr Gesicht.

" Was ist los Tochter? Du zitterst am ganzen Körper, und dein Gesicht ist völlig weiß. Warum schauen deine Augen wie die eines gehetzten Tieres? Wirst du etwa wirklich krank? "

Zelda wollte aufstehen, doch sie wusste, dass sie ohne die Erlaubnis ihres Vaters nicht gehen durfte. So streng diese Regeln auch waren, gebrochen wurden sie niemals.

" Bitte..bitte lass mich gehen..."

Warum ließ er sie nicht einfach gehen?! Jede Sekunde brachte Link weiter von ihr fort. War er noch im Schloß?

" Nun, höre erst was ich zu sagen habe. Ich ließ dich herschicken, um dir deinen Bräutigam vorzustellen. Er ist der Sohn meines Verbündeten. Die Hochzeit mit ihm wird das Bündnis stärken. Er ist ein gebildeter und angesehener Kriegsherr, etwa dreißig Winter gingen an ihm vorbei. Ich vertraue ihm."

Erst jetzt schenkte Zelda ihrem Vater Aufmerksamkeit und vergaß sogar kurz Link.

" Du willst mich einfach verheiraten? Ich kenne diesen Mann doch gar nicht, habe ihn noch nie gesehen oder gar ein Wort mit ihm gewechselt! Er ist fast doppelt so alt wie ich! "

Wut überkam sie. Warum musste sich eine Prinzessin nur dem Willen ihres Vaters fügen, wenn es dabei doch um ihre Zukunft ging?!

" Zelda! Es ist deine Pflicht als Thronfolgerin zu heiraten, wen ich für würdig halte! Sei froh, dass du solch einen Ehrenmann bekommst. Und zudem kennst du ihn! Er war in den letzten Wochen öfters unser Gast, du hast einige Male mit ihm geredet. Eigentlich wollte er heute kommen, weshalb ich dich herholen ließ, doch scheinbar verspätet er sich ein wenig. "

Zelda wurde übel. Erst jetzt fiel ihr auf, dass tatsächlich ein Mann öfters hier gewesen war. Ja sie erinnerte sich. Er hatte schwarzes Haar und braune Augen, war etwas überheblich, doch zum Herrscher geboren. Sie fand ihn unsympathisch und nun sollte sie diesen Kerl heiraten?!

" Ich liebe ihn nicht! Wie kannst du sowas von mir verlangen?! "

Wütend erhob sie sich. Sonst wahrte sie stets den Eindruck der gehorsamen Prinzessin und Tochter, doch diesmal konnte sie sich nicht zusammenreißen. Nicht mehr diese Maske tragen.

" Was zürnst du so? Du weißt doch gar nicht wovon du redest, Zelda. Du bist noch viel zu jung um zu entscheiden was gut für dich ist. Vertrau mir, eines Tages wirst du mir dankbar sein! Wen sonst willst du auch? Diesen Krieger, Link? Weil er auch 19 ist? Das bißchen Sympathie, dass du für ihn empfindest, wird auch verschwinden! "

Sympathie? Wenn sie ihm doch nur sagen könnte wie sehr sie Link liebte, doch sie durfte es nicht. Sie würde das Leben des Hylianers dadurch gefährden. Sie musste sich beeilen. Von hier verschwinden, irgendetwas tun.

" Verzeih Vater, ich wollte dich nicht beleidigen...das..das Fieber lässt mich wirr reden. Bitte lass mich ausruhen und zu gegebener Zeit wieder mit dir sprechen, denn dann wird sich mein hitziger Ausbruch in Dankbarkeit umwandeln...doch bitte,lass mich gehen, mir wird langsam schwarz vor Augen.."

Tränen traten tatsächlich in ihre Augen, Tränen der Verzweiflung.

Ihr Vater runzelte die Stirn, dann nickte er langsam.

Sofort setzte Zelda sich in Bewegung und lief in Richtung der Tür. Es war schwer nicht sofort loszurennen, doch mit Mühe beherrschte sie sich.

Erst als die Schwere Tür hinter ihr ins Schloß fiel, begann sie zu rennen.

Die Soldaten an denen sie vorbeistürmte, blickten ihr überrascht nach, während ihr schönes Kleid leise über den Boden raschelte.

Mit heftig schlagendem Herzen stürmte sie die letzten Stufen hinab und eilte auf das große Portal zu, dass eilig geöffnet wurde, als man sie herannahen sah.

Klare kalte Luft empfing sie, als sie nach draußen trat und sich hastig umsah. Der Wind raschelte in den Bäumen und graue Wolken türmten sich am Himmel auf. Erste

Regentropfen fielen zu Boden.

" Zelda? Was habt Ihr? "

Die Prinzessin drehte eilig den Kopf.

" Impa! Oh es ist furchtbar! Alles ist verloren..oh bei den Göttinnen..Link..wo ist Link?!"

"

Tränen liefen an ihren Wangen hinab, während sie ihre Vertraute ansah. Die Shiekah kam mit langsamen Schritten auf die Prinzessin zu und blickte sie besorgt an.

" Zelda, was ist los? Beruhigt Euch, bitte. Link ist gerade losgeritten. Ihr seid leider ein paar Sekunden zu spät gekommen. Was habt Ihr? Ihr seid ja so blass! Zelda! "

Erschrocken sprang Impa der neunzehnjährigen entgegen und hielt sie im Arm, als diese drohte, zusammenzubrechen.

" Oh Impa, es ist fruchtbar...Mein Schicksal ist besiegelt...Link ist tot...ebenso wie ich..."  
Der Wind heulte lauter auf, der Regen fiel heftiger.

" Zelda..was ist geschehen? Bitte, kommt mit mir hinein, und erzählt alles der Reihe nach. "

Zelda folgte auf den sanften Druck ihrer Vertrauten hin der Shiekah ins Schloß.

" Ich muss heiraten..mein Vater...Link glaubt ich liebe diesen Mann..er will in die Wüste reiten um dort die restlichen Dämonen...oh er wird sterben..wie soll ich das nur verhindern? Impa, sag ´ wie kann ich das nur verhindern? Tust du es nicht, so mach mir mein Brautbett in der dunklen Gruft meiner Vorfahren! "

Zelda weinte nun laut und klammerte sich an Impa fest. Die Soldaten am Schloßportal starrten sie betroffen an. Natürlich wussten sie von Link und Zelda bescheid; es war ein wahres Wunder, dass nichts zu ihrem Vater vorgedrungen war.

" Zelda, bitte beruhigt Euch. Ich werde ihn finden und zu Euch bringen, keine Sorge. Vertraut mir. Es gibt einen Ausweg für euch, doch gebt nicht auf. Was auch immer geschehen ist, noch ist nichts verloren! "